Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 35/36 (1900)
Heft: 19

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

würfen eingeladen. Unter diesen erhielt den ersten Preis von 1200 Dollars *W. H. Burr*, Ingenieur und Professor am Columbia-College in New-York. Das Projekt desselben sieht eine grosse Aufzugsöffnung in der Mitte der im ganzen 1148 *m* langen Brücke vor. An diese 71 *m* im Lichten breite Mittelöffnung schliessen sich beidseitig je zwei Oeffnungen von 95 *m* Spannweite mit eisernen Bogenkonstruktionen an, von denen gemauerte Bogenstellungen den Anschluss an die beiden Ufer herstellen. Die Mittelöffnung ist durch zwei sehr kräftige, als wirkungsvolle monumentale Thorbauten ausgebildete Pfeiler eingeschlossen, welche mitten in dem gewaltigen Strome hoch emporragend und reich mit bildnerischem Schmucke bedacht, dem ganzen Bauwerke einen festlichen Charakter verleihen. Ebenso sind die Pfeiler der anschliessenden Oeffnungen zur Aufnahme der eisernen Bogenbrücken in kräftigen Verhältnissen gehalten, während die gemauerten Bogenbrücken zu beiden Seiten gegen den Mittelteil der Brücke architektonisch zurücktreten. Das Hauptmotiv des Bauwerkes ist somit, entgegen der sonstigen Uebung, die Anschlusspunkte der Brücken an den Uferlinien besonders auszuschmücken, nach der Mitte des Stromes verlegt und damit ein künstlich gesteigerter Effekt erzielt, der bei uns zu Lande vielleicht nicht kritiklos hingenommen würde.

Technisches Wörterbuch. Da sich das Bedürfnis nach einem umfassenden zuverlässigen technischen Wörterbuch dringend fühlbar macht, hat der Verein deutscher Ingenieure, wie schon im Berichte über die letzte Hauptversammlung desselben[1]) mitgeteilt wurde, beschlossen, die Herstellung eines solchen und zwar zunächst in den drei Hauptsprachen: Deutsch, Englisch, Französisch in die Hand zu nehmen. Er wendet sich zu diesem Zwecke an die Fachgenossen der genannten drei Sprachgebiete und die in denselben bestehenden technisch-wissenschaftlichen Vereine, indem er sie zur Mitwirkung an den Arbeiten einer vom Vereine deutscher Ingenieure einzusetzenden Redaktion des technischen Wörterbuches einladet. Die «Institution of Mechanical Engineers» hat in der Monatsversammlung vom 19. Oktober ihren Mitgliedern die Unterstützung des Unternehmens empfohlen. In den «Annali della Società degli ingegneri e degli architetti italiani» wird mit Wärme dafür eingetreten, die italienische Sprache ebenfalls in das Wörterbuch einzubeziehen, was auch den Wünschen der schweizerischen Technikerschaft entsprechen dürfte.

Bauvorschriften für Gas- und Badeöfen. Die Gesundheitskommission des Stadtrates von Lausanne hat am 26. Oktober beschlossen, folgende Bestimmungen in die in Vorbereitung befindlichen städtischen Bauvorschriften aufzunehmen: Jeder zu Heizzwecken im Innern eines Gebäudes aufgestellte Gas- oder Kohlenofen muss mit einem die Verbrennungsgase nach Aussen führenden Rauchrohr versehen sein. Kein Badezimmer darf ohne vorgängigen Augenschein und darauf gestützte Genehmigung der Gesundheitskommission in Benutzung genommen werden. Jeder Badeofen muss ein Rauchrohr besitzen; ein solcher darf nur in einem Lokal aufgestellt werden, das ein ins Freie gehendes Fenster besitzt. Oefen mit Dauerbrennern und langsamer Verbrennung müssen unmittelbar bei dem zugehörigen Kamin aufgestellt werden; deren Rauchrohre dürfen auf keinen Fall mehr als 4 *m* Länge besitzen. Die Kommission hat die Bauunternehmer von Lausanne durch Rundschreiben eingeladen, sich schon jetzt diesen Regeln anzupassen.

Gesamtproduktion von Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Nickel und Aluminium. Einen Wertmesser für die Steigerung der Produktion auf allen Gebieten industrieller Thätigkeit in den letzten Jahren geben folgende vergleichende Zahlen ab, die einer in «Stahl und Eisen» erschienen Statistik entnommen sind. Darnach sind insgesamt erzeugt worden

	im Jahre 1896		1899	
	Menge	Wert	Menge	Wert
Roh-Kupfer	391 677 *t*	450,0 Mill. Fr.	477 968 *t*	866,0 Mill. Fr.
Roh-Blei	679 100 »	187,5 » »	774 700 »	287,5 » »
Roh-Zink	424 141 »	173,5 » »	400 205 »	300,0 » »
Roh-Zinn	74 200 »	109,0 » »	72 200 »	217,5 » »
Nickel	4 427 »	13,9 » »	7 350 »	23,0 » »
Aluminium	1 660 »	5,4 » »	5 748 »	15,8 » »

Monatsausweis über die Arbeiten am Simplon-Tunnel. Ende Oktober hatte der Sohlstollen eine Gesamtlänge von 6804 *m* erreicht (3 904 nordseits, 2 900 südseits); Monatsfortschritt im Oktober 301 *m*, Gesamtzahl der im Mittel täglich beschäftigten Arbeiter 4 092, wovon 2 729 im Tunnel, 1 363 ausserhalb des Tunnels; Anzahl der Zugtiere: 55.

Nordseite: Formation bis *km* 3,850 grauer Glanzschiefer mit Quarzadern, von dort an Dolomit-, Anhydrit- und Glimmerschiefer-Bänke; von *km* 3,896 an brüchiger Fels, infolge dessen vom 27. bis zum 31. Oktober Ersatz des maschinellen Bohrbetriebes durch Handarbeit. Auftreten von Quellen zwischen *km* 3,896 bis 3,905. — Mittlerer Tagesfortschritt der mechanischen Bohrung 6,5 *m*. — *Südseite*: Formation noch immer Antigorio-Gneiss von variabeler Härte. Auftreten einer Quelle von 3 *l*/Sek. bei *km* 2,822. Mittlerer Tagesfortschritt der mechanischen Bohrung 4,26 *m*.

Eisziegel. Wie die «Zeitschrift für die gesamte Kälteindustrie» meldet, soll es dem Besitzer der bekannten hydraulischen Pressenfabrik in Prag-Bubna, Ing. *J. F. Müller* gelungen sein, aus frisch gefallenem Schnee durch hydraulische Pressung hergestellte Eisziegel zu erzeugen, die er sorgfältig verpackt nach Wien brachte und dort in der letzten Herbstversammlung des österreichischen Thonindustrie-Vereins vorführte. Für grosse Städte, industrielle Betriebe und dergl., die Eis benötigen und denen das Natureis mangelt, könnte diese billige Herstellungsweise von grossem Vorteil werden.

Konkurrenzen.

Der Entwurf und Bau einer festen Strassenbrücke über den Neckar bei Mannheim mit einer Gesamtlänge von 250 *m* und den beidseitigen Rampenanlagen ist von der Stadtverwaltung in Mannheim zum Gegenstand eines Wettbewerbs unter den deutschen Ingenieuren und Architekten gemacht worden. Termin: 1. Mai 1901. Preise 8000, 5000, 3000 und 2000 M. Preisrichter: Oberbürgermeister *Beck*, Stadtrat *Rau*, Stadtverordneter Arch. *Hartmann* und Stadtbaurat *Eisenlohr* in Mannheim, Geh. Baurat *Stübben* in Köln, Geh. Baurat Prof. *Landsberg* in Darmstadt und Oberbaurat Prof. *Engesser* in Karlsruhe. Den Bewerbern ist gestattet, mit der Einreichung ihrer Entwürfe Anerbieten für die Ausführung der gesamten Bauten abzugeben. Die Unterlagen des Wettbewerbs sind vom städtischen Tiefbauamt L 2 Nr. 9 in Mannheim gegen Einsendung von 25 Mk. bezw. gegen Nachnahme zu beziehen.

Für den Umbau und Betrieb des Hafens von Rosario, des zweitgrössten Hafens der Republik Argentinien, hat die Regierung eine öffentliche Submission ausgeschrieben. Termin: 10. April 1901 für die Ablieferung der Angebote bei der Gesandtschaft in London. Die Pläne, Bedingnishefte u. s. w. sind in den argentinischen Gesandtschaften in Berlin, Paris, London Washington zur Einsicht ausgelegt.

Preisausschreiben.

Gewerbemuseen Zürich und Winterthur. (Mitgeteilt.) Samstag den 3. November 1900 versammelte sich die Jury zur Beurteilung der infolge einer Preisausschreibung der Centralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur eingesandten Arbeiten. Im ganzen gingen ein: 95 Entwürfe und 20 wirklich ausgeführte Objekte. Das Resultat kann als ein recht erfreuliches bezeichnet werden. Es erhielten Preise:

a. Salontisch: II. Preis 100 Fr. Herren Aeschlimann & Maag in Meilen; III. Preis 60 Fr. und eine Anerkennung von 40 Fr. Herr Emil Baumann junior in Horgen;

b. Blumenständer: III. Preis 50 Fr. Herr Minet in Klingnau;

c. Tischdecke: I. Preis 100 Fr. Herr O. Werder und Frl. A. Schelling an der Stickereischule des Industrie- und Gewerbemuseums St. Gallen; III. Preis 50 Fr. Frl. J. und B. Pestalozzi, Kunstschule Zürich; Anerkennung 30 Fr. Herr Gänter, Burgdorf;

d. Gartenportal: I. Preis 110 Fr. Herr P. Krawutschke, Zürich; II. Preis 70 Fr. Herr K. Schwabenthal, Zürich; III. Preis 50 Fr. Herr J. Schneider, Zürich V;

e. Brunnenmaske: I. Preis 100 Fr. Herr F. Marx, Zürich; zwei II. Preise von je 60 Fr. Herr Franz Wanger, München, und Herr Ch. Haag, Neuenburg; Anerkennungen: Herr J. Wanger, München, und J. Höpli, St. Gallen;

f. Salontapete: I. Preis 120 Fr. Herr Emil Bercher, Paris; zwei II. Preise von je 60 Fr. Herr P. Krawutschke, Zürich; III. Preis 30 Fr. Elisabeth Altenburger, Romanshorn;

g. Briefmarke: II. Preis 50 Fr. Herr K. Schwabenthal, Zürich; III. Preis 30 Fr. Herr Jean Affeltranger, München; Anerkennung 20 Fr. Herr A. Wuhrmann, Winterthur.

Sämtliche Arbeiten bleiben je acht Tage in den Gewerbemuseen Zürich und Winterthur ausgestellt.

Nekrologie.

† **Julius Becker-Becker.** Die Glarner Techniker betrauern in dem am 2. November 1900 in Ennenda verstorbenen alt. Ratsherrn *Julius Becker-Becker* einen ihrer Besten. Im Jahre 1836 in Ennenda geboren, hat er, bis in die letzte Zeit thätig, ein Alter von über 64 Jahren erreicht. Zur Zeit, als er die Schulen seiner Heimat und

[1]) S. Schweiz. Bauztg. Bd. XXXVI S. 9.